

# Vorwort

Bei allen Diskussionen um Funktionen und Aufgaben des Museums in Gegenwart und Zukunft ist eine der Zielsetzungen der Institution vollkommen unbestritten: die Bewahrung kultureller Güter. Der Begriff ist vielschichtig und impliziert die Rettung vor unwiederbringlichem Verlust und die grundsätzliche Erhaltung des Kulturguts für nachfolgende Generationen ebenso wie die angemessene Aufbewahrung und die Sicherung der materiellen Substanz sowie das Ergreifen geeigneter Maßnahmen, um dem unaufhaltsamen Verfall entgegenzutreten und den Objekten ein dem ursprünglichen möglichst nahe kommendes Erscheinungsbild sichern oder verleihen zu helfen.

Mit der Ausstellung »Anti-Aging für die Kunst. Restaurieren – Umgang mit den Spuren der Zeit« beleuchtete das Germanische Nationalmuseum 2004 eine wichtige Facette dieses Arbeitsfeldes. Der Fokus war auf Probleme und Methoden der Restaurierung gerichtet. Historische Entwicklung und Forschung auf dem Gebiet der Konservierung, Rekonstruktion und Wiederherstellung von Kunstwerken wurden anhand der Arbeitsweisen im Institut für Kunsttechnik und Konservierung des Germanischen Nationalmuseums zur Diskussion gestellt.

Mit der Ausstellung »Enthüllungen. Restaurierte Kunstwerke von Riemenschneider bis Kremser Schmidt« wird dieses Themenfeld erneut angerissen. Allerdings ist nun ein ganz anderer Aspekt in den Blick genommen. Die Präsentation umfasst eine Anzahl hochrangiger Gemälde und Skulpturen, die zwischen dem frühen 16. und dem 18. Jahrhundert entstanden und in den letzten vier Jahren aufwendig restauriert worden sind. Einige der Werke waren lange Zeit ausgestellt, andere lagerten seit Jahrzehnten im Depot, da Mittel und Möglichkeiten zur Wiederherstellung fehlten.

Unter der wissenschaftlichen Aufsicht von Restauratoren und Kunsthistorikern des Germanischen Nationalmuseums konnten sie endlich den schon lange als wünschenswert betrachteten Maßnahmen unterzogen werden, die freiberuflich tätige Kollegen ausführten.

Mit den jüngst angestregten Restaurierungen, die diese Objekte für die neue, 2009 zu eröffnende Schausammlung zur Kunst von der Renaissance bis zur Aufklärung in bestem Zustand verfügbar machen, verbanden sich wichtige kunsttechnologische und kunstgeschichtliche Untersuchungen: So zeigen sich die Werke inzwischen nicht allein in einem ganz neuen Erscheinungsbild, auch unsere Kenntnisse über ihre Entstehung und Geschichte konnten in vieler Hinsicht wesentlich erweitert werden. Die Ausstellung präsentiert die Gemälde und Skulpturen erstmals nach ihrer Bearbeitung, und diese Publikation hält die entsprechenden Ergebnisse fest.

Ermöglicht wurde das Restaurierungsprojekt durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung, München, die 2008 ihr 25jähriges Bestehen begeht. Der Stiftung sei für diese Förderung und ihr Entgegenkommen herzlich gedankt. Besonderer Dank geht dabei an den ehemaligen Vorsitzenden und jetzigen Ehrenvorsitzenden des Stiftungsrates, Herrn Dr. Heribald Närger. Sein Wohlwollen und sein lebhaftes Interesse an der Sache, seine Kenntnisse zur gegenwärtigen Situation der Museen und sein Verständnis für die daraus resultierenden Probleme waren wesentlicher Motor zur Initiierung dieses nun erfolgreich abgeschlossenen Projekts.

*G. Ulrich Großmann*